



Point de Presse Eröffnung Entsorgungshof Schermen Bern vom Mittwoch, 21. Oktober 2015

REFERAT VON THOMAS PFLUGER, STADTBAUMEISTER

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren

Als ich als Stadtbaumeister von Bern anfang, durfte ich meine erste Rede anlässlich der Eröffnung des Entsorgungshofs an der Fellerstrasse halten. Dies ist nun also bereits der zweite Entsorgungshof, den die Stadt baut. Trotz unserer Erfahrung war es aber aufgrund der Ereignisse vor und beim Baubeginn eine grosse Herausforderung, dass wir die Bauarbeiten überhaupt termingerecht abschliessen konnten und heute hier stehen dürfen.

Die Burgergemeinde und das Tiefbauamt hatten uns zwar darüber informiert, dass wir auf dieser Parzelle mit sehr schwierigem Baugrund rechnen mussten und dem wurde mit gründlichen Voruntersuchungen auch Rechnung getragen. Was jedoch nicht vorhersehbar war, war der tagelang anhaltende Starkregen zu Baubeginn im Juni 2014. Stetig strömten in circa einem halben Meter unter Geländeoberkante Unmengen von Wasser in die Baugrube und der Baugrubenaushub musste trotz schweren Gerätes für mehrere Tage ausgesetzt werden. So hatten wir nur sechs Wochen nach Baustart bereits fast vier Wochen Verzug. Dennoch konnten wir den Neubau pünktlich abschliessen und stehen heute hier vor dem modernsten und grössten Entsorgungshof der Stadt Bern.

Das Betriebskonzept des Hofes Schermen unterscheidet sich nicht wesentlich von dem des Entsorgungshofes Fellerstrasse. Allerdings konnten hier aufgrund des grösseren Platzangebotes die Verkehrswege des Kunden- und des Werkverkehrs weitgehend getrennt werden. Dadurch wird nicht nur die Sicherheit für die Kunden und die Mitarbeitenden deutlich verbessert, sondern die Zufahrt zum Rampengebäude entlang der Parzellengrenze bietet auch genügend Stauraum für die Kunden mit Privatautos, so dass ein Rückstau auf die Wölflistrasse weitgehend vermieden werden kann.

Das durch eine Zufahrtsrampe erschlossene sogenannte Rampengebäude ist das herausragende Merkmal der Anlage. Daneben entstand ein Betriebsgebäude mit Büros, Mannschaftsräumen, Garderoben mit Duschen, Werkstatt und Waschhalle. Das 2. Obergeschoss bietet Platz für den Aufenthaltsbereich, ein Sitzungszimmer sowie die Kundentoiletten. Dieses Geschoss wurde nur zur Hälfte ausgebaut und bietet Raum für eine allfällige Erweiterung. Hier befindet sich auch die grosszügige Dachterrasse, die den Mitarbeitenden des Entsorgungshofs zur Verfügung steht.

Das augenfälligste Merkmal ist sicherlich das grosse, freischwebende Dach, welches die gestalterische Erscheinung des Entsorgungshofs prägt und ihm eine eigene Identität verleiht. Dabei galt es zu beachten, dass der Entsorgungshof Schermen nicht nur ein Zweckbau, sondern auch ein Arbeitsplatz für städtische Mitarbeitende ist und der Bevölkerung offen steht. Es war uns daher wichtig, den Nutzenden eine hohe architektonische Qualität zu bieten. So wurde bei der Gestaltung grosser Wert auf die Detaillierung, Materialisierung und die Farbwahl gelegt. Man verwendete vor allem die Materialien Beton, Metall und Glas – welche auch der Nutzung des Gebäudes angemessen entsprechen.

Der Entsorgungshof ist von der Autobahn aus auf den ersten Blick erfassbar und steigert so die städtebauliche Bedeutung des Projekts bei. Dabei war es uns, aber auch der Bürgergemeinde wichtig, dass der ganze Bereich des Hofes und der Abfall nicht einsehbar sind. Der gesamte Entsorgungshof ist daher mit einer begrünten Mauer eingefasst, was dem Gelände Sichtschutz bietet und den gewünschten Hofcharakter verleiht.

Ein weiteres zentrales Anliegen bildete die Nachhaltigkeit. Das Recycling an sich ist natürlich die Verkörperung dieses Themas per se – jedoch war es wichtig, auch beim Bau auf eine nachhaltige Umsetzung, das heisst eine lange Nutzungsdauer bei tiefen Betriebskosten, zu achten. So wurde die Anlage nach Minergie-Standard Industrie erstellt und wird über eine Erdsondenwärmepumpe beheizt. Im Sommer kann mit dieser bei Bedarf auch gekühlt werden. Zusätzlich installierte man in Zusammenarbeit mit ewb auf dem Dach eine Photovoltaikanlage. Diese Anlage produziert bereits seit August Strom. Jährlich wird die Anlage rund 75 000 Kilowattstunden erneuerbaren Strom produzieren. Dies entspricht in etwa dem Jahresverbrauch von rund 20 Haushalten.

All dies wäre ohne die gute Zusammenarbeit zwischen der Bürgergemeinde, ewb, Entsorgung + Recycling Bern, dem Generalplanerteam und allen anderen Unternehmen und Projektbeteiligten nicht möglich gewesen.

Vielen Dank.